



Das Projekt "save our future" wird gefördert vom



und



Newsletter 07

16.12.2025

Mit diesem 7. Newsletter unseres Projekts "save our future" wollen wir euch wieder kompakt über aktuelle Ereignisse und unsere Aktivitäten informieren. Doch bevor es losgeht, möchten wir an dieser Stelle gleich auf unsere zwei noch kommenden Veranstaltungen in diesem Jahr hinweisen:

Zum Jahresende laden wir zum „Welcome Meeting“ am kommenden Samstag, den 20.12. ab 14 Uhr in das Gemeindehaus Eberhardskirche, Eugenstr. 26, Tübingen, ein. Warum „welcome meeting“ am Jahresende? Wir möchten die Familien, die es trotz aller Widrigkeit geschafft haben, das Aufnahmeverbum zu erhalten, willkommen heißen und mit allen, die kommen wollen, gemeinsam ein bisschen feiern. Sie sind / Ihr seid also alle herzlich eingeladen. Alle Infos im beigefügten Einladungsflyer!

Ebenfalls am Samstag 20.12., aber am späten Abend werden wir Punsch und Glühwein ausgeben vor dem Club Voltaire in der Haaggasse 26 in Tübingen, denn dort gibt es an diesem Abend die große Disco zum Jahresende und die Eintritts-Einnahmen werden freundlicherweise unserem Verein gespendet. Also, ein perfekter Abend, um das Tanzbein zu schwingen, isn't it?

Es ist seit dem letzten Newsletter wieder sehr sehr viel passiert. Einiges Gutes, aber auch sehr viel Ungutes. Die Ereignisse und Gefühle der Betroffenen und von uns Engagierten bewegen sich zwischen Himmel und Hölle.

Beginnen wir mit den guten Nachrichten:



Protest am Menschenrechtstag und heute am Bundestag: Zum Internationalen Tag der Menschenrechte forderten mehr als 250 deutsche Organisationen, darunter über 50 Bundesorganisationen, die Bundesregierung auf: „Menschenrechte wahren - Versprechen halten! Nehmt die Schutzsuchenden aus Afghanistan mit Aufnahmeverbundusage endlich auf!“ Der ganze Wortlaut findet sich hier: [10.12.2025 Offener Brief Menschenrechte wahren - Versprechen halten! Nehmt die Schutzsuchenden aus Afghanistan mit Aufnahmeverbundusage endlich auf!](https://www.offenerbrief.de/Offener-Brief-Menschenrechte-wahren-Versprechen-halten-Nehmt-die-Schutzsuchenden-aus-Afghanistan-mit-Aufnahmeverbundusage-endlich-auf/) (PDF) Am heutigen 17. Dezember demonstrierte eine Delegation von

NGOs vor dem Bundestag unter dem Motto "Aufnahme jetzt - Versprechen einhalten". Hier die [Pressemeldung von Pro Asyl](#) zu dieser Aktion





Erfolgreiche Einreisen in harten Dobrindt-Zeiten: Nach der "Machtübernahme Dobrindt" konnten inzwischen vier der sieben Familien, für die wir Aufnahmeanträge gestellt hatten, nach Deutschland einreisen. Dies ist gelungen durch hartnäckiges Dranbleiben und erfolgreiche Eilrechtsklagen. Am 1. September konnte Shokria Shirzad einreisen, am 4. November Familie Afzali, am 21. November Familie Wasiq und am 2. Dezember die Familien Zaher und Ghulami. Ein ausführlicher Bericht ist z.B. hier zu finden:

03.12.25 [Gerettet! Weitere knapp 200 Afghan:innen aufgenommen](#) [Weiterlesen ...](#)

Bestandene Deutschkurse: Ende November haben fast alle der 20 Teilnehmerinnen unserer A2-Online-Deutschkurse den Sprachkurstest bestanden. Die Lehrerin Fariha Miri von der Pamir Sprachschule Kabul gab die Teilnahmebescheinigungen aus. Zum Erfolg trug auch der ehrenamtliche Nachhilfeunterricht von Projektmitarbeiterin Batool Hosseini aus Mössingen bei. Bereits Anfang November ging der Kurs zu Ende, mit dem weitere 10 Frauen mit Hilfe des Lehrers Zakaria Mortazawie erfolgreich das Deutsch-Niveau B1 erreichten. Die meisten Teilnehmerinnen haben jetzt die Grundlage für Bewerbungen für Ausbildungen erreicht. Im kommenden Jahr wollen wir unser Angebot an Deutschkursen fortsetzen

- mit einem neuen B2-Förderkurs die diejenigen, die B1 erreicht haben
 - mit einem neuen B1-Kurs für diejenigen, die aktuell auf A2-Niveau sind
 - mit einem neuen A1-Kurs für Wiederholer:innen und für neue Teilnehmer:innen
- und das alles vorbehaltlich der Möglichkeit der Finanzierung

Wir suchen jetzt Wohnraum!!!!!! Damit einem Visum zugestimmt wird, brauchen die Bewerberinnen auch Wohnraum. Deswegen suchen wir ab sofort: Schöne, bezahlbare Wohnungen für Einzelpersonen oder kleine WGs in Tübingen oder Umgebung ab April 2026. Auch Gästezimmer bei Familien oder kleine Einliegerwohnungen sind willkommen. Kontakt: sof@menschen-rechte-tue.org. Für den Visumantrag reicht eine Wohnungsgeberbescheinigung, in der Wohnungsgröße und Miethöhe angegeben sind. Auch formlose Erklärungen sind möglich.



Gesucht: Sicherer Hafen! ...

Büro- und Landkreise Tübingen sowie die Stadt Markgröningen haben sich bereit erklärt Zuhause offizielle Begegnungsorte unter „sicherem Hafen“ für geflüchtete Menschen im Not-Notfall. Wir unterstützen seit mehreren Jahren besonders schutzbedürftige Personen aus Afghanistan und anderen Lan-

Ausbildungsbewerbungen auf Hochtouren: Seit November haben wir die Bewerbungen für Ausbildungsplätze für Frauen, die wir unterstützen, intensiviert. Durch die Zusammenarbeit mit der Kolping-schule Rottenburg (Mirjam Schmid, Karin El-Ghoul) konnten wir bereits Ausbildungsverträge für 8 Personen im Bereich der Altenpflegehilfe anbahnen. Weitere Ausbildungsplätze könnte es in den Bereichen "Sozial-pädagogische Assistenz" (Kindergarten, Kita) und Gesundheits- und Krankenpflegehilfe zum Beispiel am Universitätsklinikum geben. Die Kontakte sind geknüpft und Bewerbungen abgegeben. Wenn alles gut läuft können wir im Januar die ersten Anträge für Ausbildungsvisa stellen und gegen Ende März sollten die ersten Einreisen möglich sein. Über eine Kooperation mit Info wird es einen sog. Vorschaltssprachkurs geben, mit dem die Bewerberinnen bis zum Ausbildungsbeginn das Niveau B1 erreichen können.



Gute Medienresonanz: Zum Tag der Menschenrechte erschien ein schöner und wichtiger Artikel in unserer Lokalzeitung über unser Projekt "save our future", in dessen Rahmen wir unter anderem Ausbildungsplätze für verfolgte afghanische Frauen suchen. Im Anhang haben wir den Artikel beigelegt. Auch im Reutlinger Generalanzeiger erschien bereits am 6.12. ein vergleichbarer Bericht. In diesem wird auch der von Peter Wingert bei der Pakistan-Reise im Oktober entstandene 15-minütige Film vorgestellt.

Schönes Solikonzert am 22. November: Unter dem Motto "Die Menschlichkeit bewahren" spielten die "Brassbusters" aus Tübingen und "bunt und laut" aus Karlsruhe am 22. November in der Panzerhalle im Französischen Viertel in Tübingen auf und sammelten Spenden für unseren Verein. Trotz der bitteren Kälte an diesem Tag kamen rund 200 interessierte Menschen zu dem beschwingten Konzert. Der große Topf mit heißem Früchtepunsch, der von move on ausgeschenkt wurde, war sehr schnell leer und es musste nachgekocht werden. Die Spendsammlung erbrachte insgesamt rund 1.000 Euro. Ausführlicher Bericht mit Fotos hier: 23.11.25 [Der Kälte getrotzt: Beschwingtes Solikonzert in der Panzerhalle](#)



Viele Spenden – vielen vielen Dank!!!

Für unser Afghanistan-Projekt „save our future“ haben Sie alle zusammen Stand 10.12.25 in diesem Jahr insgesamt 81.016 Euro gespendet. Dafür bedanken wir uns sehr sehr sehr herzlich!!! Die bisherigen Ausgaben zu diesem Zweck belaufen sich auf 78.460 Euro. Das ist eine enorme Summe. Weiterhin unterstützen wir mit den Spendengeldern regelmäßig etwa 30 Personen mit Finanzhilfen zum Überleben mit monatlich ca. 3.000 Euro sowie einzelne weitere Familien durch unregelmäßige oder einmalige Zahlungen z.B. für Visaerteilungen und -verlängerungen, Reisekosten, Sprachkurskosten etc. Alle Informationen hierzu finden sich im aktualisierten [Spenden-Flyer welcome solidarity! Bitte um Hilfe für verfolgte afghanische Frauen](#) (PDF). Diese Aktivitäten der finanziellen Unterstützung zum Überleben wollen wir noch mindestens ein weiteres Jahr durchhalten können. Deswegen bitten und werben wir weiter um Spenden für diesen Zweck. Am Ende dieses Newsletters findet sich der aktualisierte Spendentext.

Und jetzt die schlimmen Nachrichten:

Dobrindt lässt Menschenrechtler und Ortskräfte im Stich Ausgerechnet am Internationalen Tag der Menschenrechte meldet das Bundesministerium des Inneren unter Führung von Alexander Dobrindt (CSU), dass ca. 640 schutzbedürftige Afghan:innen, die der sog. "Menschenrechtsliste" und dem "Überbrückungsprogramm" zugeordnet werden (und die eine Aufnahmezusage nach § 22 AufenthG bekommen hatten und seit vielen Monaten in Pakistan auf das Visum warten), keinen Schutz mehr in Deutschland erhalten sollen. Für die Betroffenen bedeutet dies Lebensgefahr im Fall einer Rückschiebung nach Afghanistan. Ausführlicher Bericht hier:

[11.12.2025 Kuscheln mit den Taliban statt Hilfe für Schutzbedürftige](#)

Sitzung des Innenausschusses: „Aus menschenrechtlicher Sicht schockierend“ Auf Initiative der Fraktion Grüne beschäftigte sich der Innenausschuss des Bundestags am 25.11.2025 mit den Aufnahmen aus Afghanistan. Dabei gab es vor allem Kritik an Innenminister Dobrindt für das unsägliche Vorhaben, einen Teil der Menschen mit Geld abspeisen zu wollen, wenn sie auf die Aufnahme in Deutschland verzichten. Fazit von Clara Bünger (Linke) zur Befragung von Innenminister Dobrindt: „Die Innenausschusssitzung war aus menschenrechtlicher Sicht schockierend ...Es ist schwierig, überhaupt angemessene Worte für diese Menschenverachtung zu finden.“ Ausführlicher Bericht hier: [26.11.25 Innenausschuss des Bundestags: Kritik am Innenminister](#)

Bundesverfassungsgericht: Schwaches Urteil zur Aufnahme gefährdeter Afghan:innen

Afghan:innen Das Bundesverfassungsgericht nennt es in seiner Pressemitteilung vom 4.12.2025 eine "teilweise erfolgreiche Verfassungsbeschwerde afghanischer Staatsangehöriger". Der Beschluss vom 4. Dezember 2025 (2 BvR 1511/25) besagt im Kern, dass Personen, die um Schutz durch Deutschland gebeten und entsprechende Zusagen erhalten hatten, einen Anspruch darauf haben, dass umgehend über den Aufnahme- bzw. Visaantrag entschieden werde. Nicht weniger, aber leider auch nicht mehr. So erklärte die Bundesregierung die Aufnahme eines Teils der Schutzbedürftigen kurz darauf für nicht mehr politisch gewollt. Gegen dieses Urteil plant die Gesellschaft für Freiheitsrechte vor den Europäischen Menschenrechtsgerichtshof zu ziehen. **Ausführlicher Bericht hier: 06.12.2025**

Bundesverfassungsgericht: Schwaches Urteil zur Aufnahme gefährdeter Afghan:innen

Widerrufsverfahren gegen zwei Familien: Lebensgefahr bei Vollzug / Beschwerdebrief an den Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung

Während den Menschen aus der „Menschenrechtsliste und dem Überbrückungsprogramm jetzt einfach die Unterstützung versagt und die Zusagen revidiert werden sollen, werden in einzelnen Fällen des Bundesaufnahmeprogramms Afghanistan, bei denen rechtsverbindliche Aufnahmezusagen erteilt wurden, sog. Widerrufsverfahren betrieben. So auch bei zwei Familien, für die wir Anträge eingebracht hatten:

- **Familie O.:** Am 13. Oktober erhielt diese Familie, die seit Juni 2024 in Peshawar auf das Aufnahmevisum wartet, einen Brief, in dem angekündigt wird, dass beabsichtigt sei, die Aufnahmezusage zurückzuziehen. Wie an den Haaren herbeigezogen konstruierte das BAMF in diesem Fall, dass der Ehemann der Hauptperson beim Sicherheitsinterview widersprüchliche Angaben gemacht habe und Falschaussagen getätigt habe. Ausführliche eidestattliche Versicherungen zur Klarstellung der Vorhalte haben danach nichts genutzt. Am 19.11. versandte das BAMF einen Widerrufsbescheid, gegen den Anfang Dezember vom beauftragten Rechtsanwalt eine Klage eingereicht werden musste. Besonders pikant: Das BAMF kündigte auch die Unterkunft auf und sagte an, dass diese bis 11.12. verlassen sein muss. Eine weitere tageweise Unterbringung sei möglich, falls die Grenze zwischen Pakistan und Afghanistan geschlossen sei. Zu dieser Familie gehört der 84-jährige Schwiegervater und die fast 80-jährige Schwiegermutter der Hauptantragstellerin.

Medienbericht: 10.12.2025, Südwest Presse / Schwäbisches Tagblatt Tübingen: „Die Rückkehr nach Afghanistan wäre der sichere Tod“

- **Familie Q:** Im Fall der Familie dieses ehemaligen Gouverneurs der Provinz Khost und Repräsentanten der sozialdemokratischen Partei Afghan Mellat erhob das BAMF auf Grundlage eines Zeitungsberichts einer Gratiszeitung aus Washington D.C. aus dem Jahr 2012 einen Korruptionsvorwurf. Da die Familie über beträchtliches Vermögen verfüge, wurde eine Migration in irgendeinen Drittstaat nahegelegt. Fakt ist aus unserer Sicht: Nach Erhalt der Aufnahmezusage Anfang 2024 musste die Familie ihre Ausreise aus Afghanistan durch den Verkauf ihres alten Corolla und durch die Aufnahme eines Darlehens bei deutschen Unterstützern finanzieren. Das spricht schon einmal gegen ein beträchtliches Vermögen. In diesem Fall richtetet wir als Meldestelle, die die Familie sehr gut kennt, ein Beschwerdeschreiben gegen das Bundesinnenministerium an den Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik Lars Castellucci und an zahlreiche Repräsentanten der SPD. Der Brief könnte ein Impuls gewesen sein, dass Herr Castellucci danach die Absicht äußerte, eine Reise nach Pakistan zu machen. Dieses Vorhaben wurde bisher zweimal kurzfristig verschoben. Von Seiten der SPD kam leider auch keinerlei öffentliche Solidarität für die Betroffenen. Ein Widerrufsbescheid erging allerdings bislang auch noch nicht. So bleibt die Hoffnung, dass das BAMF dem Antrag des Rechtsanwalts folgt, das Widerrufsverfahren einzustellen und der Familie das Aufnahmevisum zu geben.

Medienbericht: 24.11.2025, Südwest Presse / Schwäbisches Tagblatt Tübingen: Deutschland hält sich nicht an Aufnahmezusagen (siehe Anlage)

No future? Wir stehen in unserem Projekt mitten im Prozess und wollen dieses Projekt auf jeden Fall fortsetzen, Die finanzielle Zukunft des Projekts steht jedoch in den Weihnachtssternen. Bis jetzt haben wir noch keine Förderung für die Man- und Womanpower, die für die Fortsetzung unseres Projekts nötig ist. Der kirchliche Träger "Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen", der uns in diesem Jahr förderte, hat das Budget gekürzt. Eine Weiterförderung ist nicht möglich. Wenn es gut läuft, kürzt die Stadt Tübingen die Re-

gelförderung für unseren Verein nur auf die Hälfte (15.000). Der Landkreis will - laut bisherigen Vermeldungen aus der Verwaltung - keinerlei neue Anträge bewilligen. Aber vielleicht tut sich noch die eine oder andere Tür auf. Wenn es hart auf hart kommt werden wir die umfangreiche Arbeit an diesem Projekt ehrenamtlich forsetzen, denn dieses Projekt ist einfach sinnvoll und wichtig und kann Leben retten.

Alle Informationen über unser Projekt „save our future“ sowie aktuelle Infos über die politischen Entwicklungen und Links zu Medienberichten finden sich auf unserer extra ***Homepage*** [***https://sof.menschen-rechte-tue.org***](https://sof.menschen-rechte-tue.org). Dort befindet sich auch neben ***allgemeinen Informationen über das Projekt*** auch ein umfangreiches ***Spendeninfo*** mit ***Spendenportal***, Informationen zum ***Thema Wohnraumsuche*** in Tübingen und Umgebung. Und die ist der digitale und gedruckte zweisprachige ***Projektflyer "save our future"*** (PDF) (DE/EN)

Zuguterletzt: Wer über den Wahnsinn mal herzlich lachen möchte, dem sei die neue Ausgabe der „Anstalt“ empfohlen: <https://www.zdf.de/video/shows/die-anstalt-104/die-anstalt-vom-16-dezember-2025-100> Jesus, Maria, Josef und die Ortskräfte.

4. Aktiv mitmachen??

Da wir viel mehr Arbeit haben, als die aktuell im Projekt tätigen Menschen bewältigen können, suchen wir stets Menschen, die aktiv und ehrenamtlich mitmachen wollen. Wir suchen Menschen, die Interesse an Menschenrechtsarbeit haben und möglichst längerfristig nach eigenen zeitlichen Kapazitäten und nicht umsonst (ehrenamtlich, für Aufwandsentschädigung) aktiv werden wollen

- bei der Suche nach Wohnraum für neu aufgenommene Familien
 - bei der Integrationsbegleitung dieser Familien
 - bei der Suche nach Ausbildungsplätzen
 - bei der Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung
-

SOF-Team: Idrees Ahmadzai, Zahra Dawlati, Traudel Gerstlauer, Batool Hosseini, Qutbuddin Ishanch, Andreas Linder, Morssal Omari, Somayeh Sarwari, Ruwaida Shukori

Kontakt: auch für Fragen, Kritik, Lob, Tipps ... => sof@menschen-rechte-tue.org

Newsletter abonnieren: <https://sof.menschen-rechte-tue.org/newsletter.html>

Newsletter abbestellen? Kurze E-Mail an sof@menschen-rechte-tue.org

move on - menschen.rechte Tübingen e.V. Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen
info@menschen-rechte-tue.org, www.menschen-rechte-tue.org

Plan.B - unabhängige Beratungsstelle für Geflüchtete und ihre Unterstützer:innen:
 Telefon: +49-7071 - 966 994-0, Mail: info@planb.social, Web: <https://planb.social>

Afghanistan-Projekt 2025 "save our future":

sof@menschen-rechte-tue.org



Konto: menschen.rechte Tübingen e.V., VR Bank Tübingen, IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02, BIC: GENODES1VBH



Aktualisierter Spendenaufruf

welcome solidarity - bitte unterstützen Sie verfolgte afghanische Frauen Spendenkampagne für das Projekt „save our future“

Bitte helfen Sie afghanischen Frauen und Familien in Not und/oder Gefahr oder die vom Taliban-Regime verfolgt oder auf der Flucht sind oder von der Abschiebung nach Afghanistan bedroht sind.

Frauen haben in Afghanistan keine Rechte und keine Zukunft, insbesondere wenn sie offen gegen die Geschlechterapartheid des Taliban-Regimes protestiert haben. Wir helfen afghanischen Frauen, aus Afghanistan zu fliehen, einer Abschiebung zu entgehen, ein Visum für eine Berufsausbildung in Deutschland zu erhalten und (so gut wie möglich) ein Leben in Würde zu führen. Wir unterstützen die Frauen mit der Bezahlung von Wohnraum ("safe houses") in Pakistan und übernehmen Kosten für Lebensmittel, Gesundheit, Visa etc. Dafür benötigen wir derzeit monatlich ca. 5.000 € über Spenden. Die Spendenkampagne geht im Jahr 2026 weiter, weil der Bedarf weiterhin besteht. Wenn es gut läuft, können die ersten Frauen im Frühjahr 2026 ein Ausbildungsvisum erhalten.

Jede kleine und große Spende hilft!

Direktüberweisung auf unser Vereinskonto - bitte spenden Sie auf

menschen.rechte Tübingen e.V.

Volksbank in der Region

IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02

BIC: GENODES1VBH

Verwendungszweck: Afghanistanhilfe (oder SOF) Hinweis: Spenden an den als gemeinnützig und mildtätig anerkannten Verein menschen.rechte Tübingen e.V. sind steuerlich abzugsfähig. Für Spenden bis 300 Euro reicht der Zahlungsbeleg oder Kontoauszug als Nachweis gegenüber dem Finanzamt (vgl. § 50 Abs. 4, S.1 Nr. 2 EStDV). Wir stellen aber auch für kleinere Spenden gerne Spendenbescheinigungen aus. Bitte geben Sie dazu Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Spendenportal "save our future": <https://sof.menschen-rechte-tue.org/spendenportal.html>
mit zusätzlicher Online-Spendenmöglichkeit über Fundraisingbox

<https://club-voltaire.net/v/die-soli-tanznacht-i-zugunsten-von-move-on-menschen-rechte-tuebingen-e-v>

20. Dezember · 21:00



Im Dezember ist Soli-Tanznacht. Dieses Jahr gehen die Eintrittseinnahmen an move on menschen.rechte tübingen ev.

Vor dem Club gibt es Punsch von und Informationen über move on
Es legt auf: DJ Loff (Electr./Funk/Swing/Balkan)

Eintritt: € 6,-



move on
menschenrechte Tübingen e.V.
every day for human rights
<https://menschen-rechte-tue.org>
info@menschen-rechte-tue.org

save our future
Afghanistan-Projekt 2025
sot@menschen-rechte-tue.org
<https://no-men-sch-rech-te-tue.org>

Das Projekt "Save our future" wird gefördert von:
Zweckfassungsfonds
FlüchtlingsHilfen
in der Diakonie Tübingen Tübingen und
Wegrand Stiftung Tübingen

Wir laden alle Familien, die über unsere Hilfe in Deutschland aufgenommen wurden und alle Aktiven und Unterstützer:innen ein zum weihnachtlichen ما تمام خانواده های که از طریق کمک ما در جرمتی پذیرفته شده اند، همچنان تمام فعالان و حامیان را به جشن کریسمس ما دعوت میکنیم

welcome meeting

شنبه, 20.12.25
ab 14.00 Uhr (bis ca. 17 Uhr)
Mحل: Gemeindehaus Eberhardskirche
Eugenstraße 26, 72072 Tübingen
<https://maps.app.goo.gl/1EtlLvTjU38Bpruy9>

PROGRAMM:

- Grußworte und open microphone:
alle können etwas sagen
- Film: „Die Hoffnung wachhalten“
von Peter Wingert (Reise nach Pakistan im Oktober)
- Video-Grußbotschaften aus Afghanistan und Pakistan
- Gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Leckereien – alle bringen etwas mit!

برنامه:
- اخوان های خوش تازدید و میکروفون بازار: همه میتوانند صحبت کنند -
- فلم: "ونده شگهد اشتن بلعید" از پیتر وینگرت (سفر بسے پاکستان در ماه اکتوبر) -
- سلام ویدیوی از افغانستان و پاکستان -
- گرد همی غیررسمی با قهوه، چای و غذه های خوب - هر کس چیزی می برد -